



Chris von Rohr

Das belebte Wasser

Da lag ich auf diesem Massagetisch im Münchner Hotel Arabella. Überall, wo mich die nette Fusskneterin berührte, nadelte es. Ich war very angespannt, meine Organe, die sich ja via Fussreflex anpeilen lassen, schienen im dunkelroten Bereich. «Junger Mann», meinte die bayrische Powerkugel, «Sie haben ein Problem!» – «Nur eines?» – «Nein mehrere: Übersäuerung, Nacken- und Rückenversteifung, angehende Hämorrhoiden, muskuläre Verhärtungen, verschleimte Atemwege ... Reicht das?»

Der Diagnose-Rap machte mich noch kaputter, als ich schon war. Natürlich hatte sie recht, und normalerweise kontaktierte ich in solchen Situationen meinen Medizinnmann fürs Äusserste, Doktor Ali Mabulu. Der war aber in Nepal abgetaucht ohne Handy und Adresse. Während ich probierte, Mabulu zu visualisieren, um ihn um Fernheilung zu bitten, war Marion schon einen Schritt weiter: «Wie viel trinken Sie?» – fragte sie mich. «Ab und zu etwas Bier oder Rotwein und dann und wann einen Pflüml.» – «Nein, ich meine Wasser.» – «Wasser? Das brauche ich zum Duschen und Waschen!» – «Na, na, na, ich gebe Ihnen jetzt einen guten Tipp», sagte sie. «Trinken Sie jeden Morgen direkt nach dem Aufstehen zur Entgiftung einen halben Liter warmes Wasser, und die meisten Ihrer Probleme werden verschwinden.» Ich schaute sie ungläubig an, aber sie sah so gesund und glänzend aus, ich hätte ihr auch geglaubt, wenn sie mir gesagt hätte, ich solle jeden Tag einen Liter Rizinusöl trinken.

Heute, Jahrzehnte später, muss ich sagen, es war der beste Tipp in Sachen Gesundheit, den ich je bekam. Die meisten meiner «Bräschtelis» verschwanden sehr schnell. Unglaublich. Doch das war erst der Anfang. Mein Weg an die Quelle des absolut guten, gesunden Wassers ging weiter. Ich trank munter überall viel Hahnenburger. Da ich oft unterwegs war, spürte ich schnell die unterschiedliche Qualität des weissen Goldes. In gewissen Ländern ist das dermassen mit Chemie behandelt, dass man es schlicht gar nicht mehr trinken kann. Nicht jeder wohnt in Zermatt oder Ibiza, wo das Wasser gleich aus dem Gletscher oder der eigenen Quelle sprudelt und nicht erst durch kilometerlange Röhren ins Glas kommt. Bei mir in Solothurn ist die Qualität zwar gut, aber sehr kalkig. So testete ich mehrere Wasseraufbereitungsanlagen und Filter. Das meiste brachte ausser Kosten nicht viel.

Schlagzeuger Freddy Steady, ein erdiger Mensch, sagte mir nach einer Probe: «Ich glaubs nicht, was ich mit diesem Granderwasser erlebt habe!» Grander? Ja, Grander! Er erzählte mir von diesem formatierten Wasser und einer Box, die er im Keller in die Wasserleitungen installierte. Wie immer in solchen Fällen google ich mich durchs Netz. Ich las da einige zynische, von frustrierten Professoren oder Immunologen verfasste Kampfschriften gegen das Granderwasser. Man könne es wissenschaftlich gar nicht nachweisen. Kurz: Das sei alles Bogus. Das machte mich neugierig, denn ich gehöre zu jenen Menschen, die überzeugt sind, dass es noch viel zwischen Himmel und Erde gibt, das der Mensch mit seinem heutigen Wissen nicht erklären kann und auch nicht muss. Bei mir zählt nur eins: Funktioniert, bringt was, oder ists Schaumschlägerei?

Probieren geht über studieren. Ich liess mir also eine Wasserbelebungsbox ins Wassernetz hängen, und die Testphase begann. Ich versammelte die Tiere meiner Umgebung, die bekanntlich unbestechlich sind, und setzte ihnen gegrändetes und normales Wasser vor. Resultat: Fast alle tranken nur noch Granderwasser. Büsi, Hund, Hamster, Chüngel. Ich dachte, was für Fufi gut ist, kann auch mir nicht schaden. Das behandelte Wasser ist viel feiner, man trinkt mehr, was eh gut ist, und die Neurodermitis meiner Tochter ging auch zurück. Alle Besucher fragen unaufgefordert: «Was ist das für gutes Wasser?» Ein Bekannter, der auch seinen Pool mit Granderwasser füllt, sagte mir, er brauche nur noch die Hälfte der Chemikalien, um das Wasser sauber zu halten. Ich machte dieselbe Erfahrung beim Waschen meiner Wäsche. Mittlerweile ist das Granderwasser weltweit als Geheimgewissheit erfolgreich im Einsatz.

Das wichtigste Anliegen von Johann Grander ist es, dem Wasser seine ursprüngliche Energie zurückzugeben und es wieder zu dem zu machen, was es mal war: die Urquelle allen Lebens. Ich weiss nicht, was der alte Tiroler Tüftler während Jahrzehnten über das Wasser herausgefunden hat, ich muss es auch nicht wissen, aber eines weiss ich mit Bestimmtheit, und das ist keine Glaubensfrage: Mir geht es blendend, seit ich dieses Wasser trinke. Ich denke: Wenn man auf einfache Art die Qualität von Wasser deutlich verbessern kann, ist dies eine Aufforderung für alle Theoretiker, Praktiker und Wissenschaftler, sich dem Phänomen unvoreingenommen und offen zu nähern. Zum Wohl der Menschen. Wasser wird in Zukunft eine Riesenbedeutung bekommen, für alle Lebewesen und die gesamte Umwelt. ●

CHRIS VON ROHR, 55, Musikproduzent und Autor

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**

Bestellen Sie jetzt Ihr Jahres- und Halbjahresabo

JA, ich bestelle ein Jahresabo der Schweizer Illustrierten (inkl. Sonderhefte) und bezahle jährlich CHF 183.–. **Ich spare CHF 51.–** gegenüber dem Einzelverkauf. (1016743)

JA, ich bestelle ein Halbjahresabo der Schweizer Illustrierten (inkl. Sonderhefte) und bezahle jährlich CHF 98.–. **Ich spare CHF 19.–** gegenüber dem Einzelverkauf. (1016742)

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte Coupon einsenden an: Schweizer Illustrierte, Leserservice, Postfach, 4801 Zofingen. Angebot gilt nur für Neukunden in der Schweiz. Preis inkl. 2.4% MwSt. und Versandkosten. www.abokiosk.ch. Tel. 0800 820 920 (gratis).

